

Wohngebiet »Stadt Gerolstein - Auf den vier Morgen«

Gerolstein

Exposé zum Bauplatz Nr. 33/42

Gerolstein	33/42
Gemarkung	Flurstück

0 m²	65 €/m²	auf Anfrage
Größe	Quadratmeter-Preis	Gesamtpreis



Foto / Bemaßungsskizze

Baurechtliche Angaben:

WA	0,30	0,60
Nutzung	GRZ	GFZ

II	-	keine Angabe
Geschosse	Bauweise	Erschließung

Alle Angaben ohne Gewähr
www.kip.net

Das Baugebiet:



Kontakt:

Kommune:

Stadt Gerolstein
Kyllweg 1
54568 Gerolstein
https://www.gerolstein.org/

Ansprechpartner:

Verbandsgemeindeverwaltung Gerolstein
Herr Guido Müller
Kyllweg 1
54568 Gerolstein
Tel.: 06591 13 1081
guido.mueller@gerolstein.de
www.gerolstein.de

Stadt Gerolstein

Gerolstein ist eine Stadt im Landkreis Vulkaneifel. Sie gehört zur Verbandsgemeinde Gerolstein.
Die Stadt Gerolstein ist „Mittelzentrum“ und Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde.

Die Kernstadt ist anerkannter Luftkurort; sie liegt im Kylltal, von markanten Felsen und Höhenzügen umgeben. Der Kylltal-Radweg und der Fernwanderweg „Eifelsteig“ verlaufen mitten durch die Stadt.

Die Sehenswürdigkeiten auf den Anhöhen im Stadtgebiet (Löwenburg-Ruine, Munterley und Auberg) bieten dem Besucher einen Panoramablick über die Stadt, das Kylltal und weit hinein in die Vulkaneifel.

Ein lohnenswertes Wanderziel ist der Vulkankrater Papenkaule und die in der Nähe liegende Buchenlochhöhle. Als herausragendes Baudenkmal gilt die 1913 in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II. eingesegnete Erlöserkirche. Die Kirche ist u.a. bekannt wegen ihrer großflächigen Goldmosaike. Sie liegt auf dem Gelände der ehemaligen römischen „Villa-Sarabodis“, deren Fundamente in einer Art Freilichtmuseum besichtigt werden können.

Die Kyll, die das Bild Gerolsteins seit jeher mit prägt, wird im Stadtgebiet seit Anfang 2016 naturnah ausgebaut. Durch verschiedene Maßnahmen, die unter dem Projekt „Stadt im Fluss“ zusammengefasst sind und die vom Land Rheinland-Pfalz sehr großzügig gefördert werden, soll der Fluss geöffnet und mehr als bisher „erlebbar“ gemacht werden. Die Kyll – und damit das Bild der Stadt – werden sich in den nächsten Jahren deutlich verändern.

„Gerolsteiner“ - das beliebteste Mineralwasser Deutschlands - wird aus Vorkommen, die bis zu 250 m unter der Stadt liegen, gewonnen und in Gerolstein abgefüllt. Dieses einzigartige Mineralwasser wird in über 30 Länder exportiert und damit der Name „Gerolstein“ weltweit bekannt gemacht. Ein Besuch im Besucherzentrum des Gerolsteiner Brunnens ist für viele Gäste und natürlich auch für die „Gerolsteiner“ ein Muss.

Neben Natur, gesunder Luft und gutem Wasser bietet die Stadt viele Vorzüge eines städtischen Raumes. Familien profitieren von beitragsfreien Kindertagesstätten, die in der Regel über freie Plätze verfügen und in ihren Konzepten unterschiedliche Schwerpunkte anbieten. Die Schulen vor Ort decken die gesamte Palette ab (Grund-, Real-, Förderschulen, Gymnasium, berufsbildende Schule).

Für sportlich Aktive stehen ein Hallen– und Freibad, mehrere Tennisplätze, der Sportplatz (der in Kürze eine neue moderne Leichtathletikanlage erhalten wird) sowie Lauf- und Walkingrunden mit unterschiedlichen Längen und Schwierigkeiten zur Verfügung.

Die ärztliche Versorgung wird von mehreren Allgemein- und Fachärzten sowie durch das Marienhaus Klinikum Eifel St. Elisabeth sichergestellt. Ein Notarzt-Bereitschaftsdienst, mehrere Apotheken, Physiotherapeuten und Orthopädietechniker ergänzen das Angebot für eine medizinische Grundversorgung.

Gute Einkaufsmöglichkeiten bestehen in der Hauptstraße in der Stadtmitte sowie in der Sarresdorfer Straße – dort sind jeweils in großer Zahl und zeitweise kostenfrei Parkplätze vorhanden.

Wer trotz des großen Angebotes vor Ort verreisen möchte, kann dies auch mit der Bahn tun. Vom Bahnhof Gerolstein bestehen direkte Bahnverbindungen nach Köln/Bonn und Trier.

Die Stadt Gerolstein gliedert sich in die Kernstadt Gerolstein und die neun Stadtteile, die in den 70-er Jahren eingemeindet wurden:

Bewingen
Büscheich
Gees
Hinterhausen
Lissingen
Michelbach
Müllenborn
Oos
Roth

Die Stadtteile haben bis heute ihre dörfliche Strukturen und ihre eigene Identität erhalten; alte Bräuche und die Dorfidylle werden bewahrt.Die meisten Stadtteile haben ihre eigenen Vereine und Freiwilligen Feuerwehren.